

Aus dem Rathaus. Der Gemeinderat tritt erst nach den Osterfeiertagen u. zw. voraussichtlich am 28. d.M. zu einer Plenarsitzung zusammen. In derselben wird die zwischen dem Bürgermeister und den Präsidenten der n.-ö. Handels- und Gewerbekammer wegen Bildung einer großen „Handelpolitischen Kommission der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien“ getroffene Vereinbarung vorgelegt werden. Der Stadtrat hält in der Karwoche am Dienstag den 18. d.M. eine Sitzung ab. - Morgen, Sonntag, 11 Uhr vormittags findet vor dem Denkmal Körners im 19. Bezirk Döbbling Hauptstraße eine Erinnerungsfeier statt, bei welcher die Männergesangsvereine Döblinge mehrere Chöre vortragen werden. Die Festrrede wird von StR. Tomola gehalten werden. - Am Dienstag, den 18. d.M. 11 Uhr vormittags, der/Wiederkehr des Geburtstages wird die über Beschluß des Stadtrates an dem Hause 1. Bezirk Bräunerstraße 6 errichtete Gedenktafel für den Dichter Friedrich Hebbel feierlich enthüllt werden. Bei dieser Feier wird der Männergesangsverein mitwirken, welcher ein Requiem, dessen Dichtung von Hebbel stammt und welches von Grädener in Musik gesetzt wurde, zum Vortrag bringen wird. Am Mittwoch, den 19. d.M. um 12 Uhr mittags werden im Festsaal des Rathauses die Teilnehmer an dem 11. deutschösterreichischen Mittelschultage empfangen.

Auszeichnung des Präsidialvorstandes Formanek. Wie die heutige Wiener Zeitung meldet, wurde der Präsidialvorstand des Wiener Gemeinderates Magistraterat Josef Formanek vom Kaiser durch die Verleihung des Ritterkreuzes des Franz-Joseph-Ordens ausgezeichnet. Magistraterat Formanek ist seit dem Jahre 1907 dem Präsidialbureau zugeteilt und wurde im Jahre 1910 bald nach dem Tode Dr. Laegers zum Vorstand ernannt. Magistraterat Formanek ist ein außerordentlich pflichteifriger und gewissenhafter Beamter und wird wegen seiner außerordentlichen Fähigkeiten und der umfassenden Kenntnis der Gemeindegeschäfte sehr geschätzt. Im Verkehre mit den Parteien sowie mit seinen Kollegen und den ihm unterstehenden Beamten ist er von einer seltenen geradezu bestrickenden Dienstwürdigkeit. Anlässlich seiner Auszeichnung erhielt Magistraterat Formanek zahlreiche Gratulationen sowohl auf mündlichem als auch schriftlichem Wege.

Städtische Straßenbahnen. In Richtigstellung der in den gestrigen Zeitungen erschienenen Notiz über eine angebliche Entferrnung der Opernschleife teilt uns die Straßenbahndirektion mit, daß die Schleife auch weiter für die aus der Operngasse kommenden Züge bestehen bleibt, dagegen die Linie 84 bis

88 zur Entlastung der Ringstraße und Kärntnerstraße auf die neue Schleife abgelenkt werden; auch die Ausgangsstation der elektrischen Lokalbahn nach Baden bleibt wie bisher in der Giselastraße bestehen.

Dienstjubiläum. Morgen, Sonntag, feiert der Assessor im Stadtbauamte Johann Steger sein 25 jähriges Dienstjubiläum.

Dienstjubiläum des Stadtgartendirektors W. Hybler. Heute, am 15. d.M. sind es 35 Jahre, daß Stadtgartendirektor Hybler in den städtischen Gemeindedienst eingetreten ist. Da derselbe ein äußerst tüchtiger, intelligenter und strebsamer Fachmann war, wurde er im Jahre 1895 vom Gemeinderate an die leitende Stelle des ausgedehnten städtischen Gartenwesens berufen. Im Jahre 1847 geboren, begann er seine Laufbahn als Gärtnerpraktikant auf der Herrschaft Hieseritz des Fürsten Thurn und Taxis. Nach späterer Verwendung in verschiedenen Herrschaftsgärten, im Garten des pomologischen Institutes Troya bei Prag und im Kaisergarten der Wiener Hofburg, trat er 1878 als Gärtnergehilfe bei der Gemeinde Wien in den Dienst. Erst im Jahre 1900 wurde Hybler in Ansehung seiner erspriesslichen Tätigkeit der Titel eines Stadtbergärtners verliehen, in welcher Stellung er bis 1902 verblieb, um dann zum Stadtgarteninspektor zu avancieren, 1905 wurde ihm vom Gemeinderate ad personam der Titel eines Stadtgartendirektors verliehen. Als nun Hybler an die Spitze des städtischen Gartenwesens gestellt wurde und freie Hand in seinen Handlungen bekam, schuf er in den früher recht verfahrenen gärtnerischen Verhältnissen der Stadt Wien gründlich Wandel. Die Verwaltung des Gartenwesens wurde zentralisiert, was bei den raschen Anwachsen der Aufgaben dieses kommunalen Zweiges dringend notwendig war. Seit er das städtische Gartenwesen leitet sind nicht weniger als ca. 500 gärtnerische Objekte neu hergestellt, bzw. umgestaltet worden. Seine reichen praktischen Erfahrungen und seine geniale Begabung zeigten sich bald in seinen Werken, die er zur Freude und Erholung der Wiener Bevölkerung geschaffen hat. Wenn nun die Stadt Wien heute einen Ruf als Gartenstadt hat, so ist dies ein ausschließliches Verdienst des Stadtgartendirektors Hybler, der selbstverständlich bei diesen Schöpfungen der kräftigen finanziellen Unterstützung von seiten der Gemeindeverwaltung teilhaftig werden mußte. Die bedeutendsten Anlagen die er geschaffen hat sind: der Maria Josefa-Park, die Erweiterung des Türkenschanzparkes, die Anlagen auf der Gürtelstraße, auf dem Franz Josefs-Kai und der Elisabethpromenade, beim Versorgungshaus und Kaiser Jubiläumshospital in Lainz, beim Hochstrahlbrunnen, die Wienflußanlagen, der Heiligenstädter- und Arenbergpark, u.v.a. Die Projekte

sehr und anderer Anlagen wurden persönlich von Hybler entworfen. Nicht zu vergessen ist ferner sein Verdienst um die Ringstraßenallee, die er nach dem Absterben der Aylantius und latanen größtenteils neu anlegte und die durch rationelle Pflege und Wahl entsprechender Baumarten ein sehr erfreuliches Gedeihen zeigt, so daß die früheren ständigen Klagen wegen Nichtgedeihens der Ringstraßenallee verstummt sind. Seine Leistungen wurden in gerechter Würdigung seiner außerordentlichen Verdienste nicht nur von seiner vorgesetzten Behörde dem Gemeinderate u. zw. insbesondere von dem verewigten Bürgermeister Exz. Dr. Karl Laeger, sondern auch von dem Kaiser durch Verleihung des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone anerkannt, gleichwie er auch von mehreren ausländischen Staaten Auszeichnungen erhielt. Stadtgartendirektor Hybler hat in seinen Werken solch Hervorragendes geschaffen, daß er mit vollem Rechte Meister der Gartenkunst genannt wird.

Jahrmarkt. Die Genossenschaft der Marktfahrer (Pieranten) in Niederösterreich teilt mit, daß der Jahrmarkt in Weikersdorf bei Günsersdorf nicht am 19. März sondern am 19. Mai erst stattfindet.

Von den Handarbeitslehrerinnen. Der Verein der städtischen Handarbeitslehrerinnen an den Bürgerschulen Wiens hielt am 14. März im Zeichensaal der Mädchenbürgerschule 7. Bezirk Zieglergasse 49 eine sehr gut besuchte außerordentliche Versammlung ab, zu der auch sehr viele außerhalb des Vereines stehende an Bürgerschulen wirkende Kolleginnen erschienen. Die Vorsitzende Frau O. Posch referierte nach erfolgter Begrüßung über die schwebende Gehaltsregulierung und die besondere Berücksichtigung einer materiellen Differenzierung zwischen Volks- und Bürgerschule, wie dies bereits im niederoesterreichischen, im salzburgischen und mährischen Landesgesetz der Fall ist. Begründet wird dieser Wunsch mit der erhöhten geistigen Arbeitsleistung, der erforderlichen steten fachlichen Fortbildung und der infolge des Gebrauches der Nähmaschine bedingten hohen Verantwortung, welcher der neue Lehrplan an die Lehrerin stellt. Auch sind sowohl Religions- als auch Turnstunden (Ueberstunden) mit der allgemeinen Lehrbefähigung an der Bürgerschule besser bezahlt. Es wurde schließlich eine Resolution an den Gemeinderat und den Bezirksamtsrat beschlossen, in welcher der Wunsch der Handarbeitslehrerinnen zusammengefasst wird.

Goldene Hochzeit. Heute feierte das Ehepaar Weif Wilhelm und Betty Pantl die goldene Hochzeit. Der Mann, welcher im 79. Lebensjahr steht, kam als Handlungsgehilfe nach Wien und führte über 40 Jahre eine Branntweinschank. Das Jubelpaar, welches keine Kinder hat, befindet sich seit dem Jahre 1907 teilweise auf Kosten der Gemeinde Wien in der Pflege des israelitischen Versorgungshauses im 9. Bezirk Seegasse 9. Die religiöse Feier fand im Tempel im Versorgungshaus statt. Nach dem Gottesdienste hielt der Rabbiner von Währing Dr. Feuchtwang eine erhebende Ansprache an das Jubelpaar. Die Festgesellschaft, darunter zahlreiche Freunde und Bekannte samt besonders aus Währing, woselbst er durch eine Zeit hindurch Vorsteher der jüdischen Gemeinde war, begab sich sodann in den Tagraum des 3. Stockes, woselbst eine Tafel geschmückt mit Blumen gedeckt war. Hier hielt der vom Bürgermeister designierte Vertreter der Stadt Wien Obermagistraterat Asperger eine Beglückwünschungsansprache an das Jubelpaar und überreichte das übliche Ehrengeschenk. Versorgungshaus-Verwalter Bräuler verlas das Gratulationschreiben des Präsidenten Dr. Stern der Kultusgemeinde. Die Präsidentin des Damenkomitees Frau Diamant und der Tempelvorsteher von Währing Hoffmann überreichten ebenfalls mit entsprechenden Anreden Ehrengeschenke.

94

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ
Samstag 15. März abends.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat heute abends mit dem um 9 Uhr 25 Minuten abgehenden Zuge der Südbahn die Reise nach Lovrano angetreten. In seiner Gesellschaft befanden sich seine Gemahlin sowie seine Tochter Frau Strobl. Mit demselben Zuge begab~~n~~ sich auch Stadtphysikus kais. Rat Dr. Pichler/^{mit Gemahlin}nach dem Süden. Zur Verabschiedung hatten sich auf dem Bahnhofs der Schwiegersohn des Bürgermeisters Oberingenieur Strobl, Präsidialvorstand Magistratsrat Formanek und Kanzleidirektor kais. Rat Mayer eingefunden.- Während der Abwesenheit des Bürgermeisters, der am 27. d. M. wieder in Wien eintreffen dürfte, wird der I. Vizebürgermeister Dr. Perzer die Geschäfte der Stadt Wien führen.
